


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2014 – Zusammenfassung Gymnasium Ohmoor

Inspektion vom 15.04.2015 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Das Gymnasium Ohmoor zeichnet sich durch eine äußerst positive Schul- und Lernkultur mit einem breiten schulischen Angebot aus. Die Chancen, die die Vielfalt aller an der Schule Beteiligten eröffnet, werden konstruktiv genutzt. Die Schulkultur am Gymnasium Ohmoor ist von einer hohen Partizipation und einer großen Verantwortungsübernahme der gesamten Schulgemeinschaft geprägt.

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln am Gymnasium Ohmoor ist von klaren Schwerpunktsetzungen in einer zielgerichteten Schul- und Unterrichtsentwicklung gekennzeichnet. Zentrale Entwicklungsprozesse sind, neben der Weiterentwicklung der ganztägigen Bildung und der Weiterarbeit am Projekt „alles>>können“, aktuell die Organisationsentwicklung und die Qualitätssicherung der Schule. Hierzu zählen die Schaffung und die Sicherung von klaren Strukturen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die eine systematische Schulentwicklung begünstigen. Das Gymnasium Ohmoor hat sowohl feste Teamstrukturen als auch temporäre Arbeitsgruppen verankert. Die Gremien und die Schulbeteiligten werden in hohem Maße dabei unterstützt, sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beteiligen, was zu einem großen Engagement der Schulbeteiligten führt. Neben den Pädagoginnen und Pädagogen sind auch die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise in die Gremien und das Schulleben eingebunden. Dies führt zu einem weitreichenden Konsens in Bezug auf die schulischen Entwicklungsprozesse in der Schulgemeinschaft und zu einer klaren schulischen Identität. Mit den vielfältigen Team- und Arbeitsstrukturen und den systematischen Projektaufträgen mit konkreten Zielen, Arbeitsweisen, Zeitleisten und festen Verantwortlichkeiten hat die Schule grundlegende organisatorische Strukturen für die kollegiale Zusammenarbeit und die pädagogische Qualitätsentwicklung geschaffen. Nicht durchweg deutlich werden hingegen die unterschiedlichen Funktionen der sich noch im Aufbau befindlichen Organisationsstrukturen aus der Lenkungs-, der Qualitäts- und der Evaluationsgruppe, sodass sich aktuell Aufgabenbereiche überschneiden bzw. unklar sind.

Der Erfolg der gemeinsamen Schul- und Unterrichtsentwicklung wird systematisch überprüft, wie beispielsweise an den Ziel- und Leistungsvereinbarungen und extern vergebenen Evaluationsaufträgen deutlich wird. Im Sinne eines nachhaltigen Qualitätszyklus leitet die Schule hieraus standardmäßig weitere Entwicklungsmaßnahmen für sich ab.

Die Verbindung der Personalentwicklung mit der Unterrichts- und Schulentwicklung wird sowohl an der Fortbildungskonzeption als auch am zielführenden Einsatz der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter deutlich. Eine themenbezogene gemeinsame schulinterne Weiterqualifizierung ist an der Schule etabliert. Die Schulleitung unterstützt die unterrichtsbezogene Kooperation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Sie befindet sich darüber hinaus in einem engen Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und weiß um deren Fähigkeiten und Entwicklungsbereiche. Hierbei wirken insbesondere die systematisch angelegten Jahresgespräche zwischen der Schulleitung und den Pädagoginnen und Pädagogen unterstützend. Die aktuellen, an Kriterien orientierten Unterrichtshospitationen und das Feedback im Rahmen von Beurteilungen führen zu einer engen persönlichen Begleitung und Unterstützung eines Großteils der Pädagoginnen und Pädagogen. Perspektivisch bedarf es eines systematischen Instruments der Personalentwicklung, wie beispielsweise Unterrichtshospitationen, mit dem weiterhin alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick genommen werden.

Das Gymnasium Ohmoor verknüpft als Ganztagschule mit einer veränderten Rhythmisierung und den vielfältigen Förder- und Kursangeboten konzeptionell und personell in vielen Bereichen den Vormittag mit dem Nachmittag. Es unterstützt damit das Lernen seiner Schülerinnen und Schüler (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“) und entwickelt diesen Bereich kontinuierlich weiter.

- stark:** 1.1 Führung wahrnehmen
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
1.6 Organisatorische Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
- eher stark:** 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Teamarbeit spielt am Gymnasium Ohmoor eine große Rolle und wird als überaus gewinnbringend erlebt. Die Schule hat systematische Arbeitsstrukturen etabliert, die einen hohen Standard der pädagogischen Zusammenarbeit ermöglichen. Regelmäßige und teilweise im Stundenplan verankerte Teamzeiten fördern die Intensivierung der Kooperation. Der Informationsaustausch im Kollegium sowie innerhalb der Jahrgänge und zwischen ihnen ist ebenfalls durch feste Sitzungstermine und Verantwortlichkeiten geregelt. Eine wesentliche Unterstützung bietet hierfür auch das schulische Intranet. Die Zusammenarbeit am Gymnasium Ohmoor ist geprägt durch erkennbare gemeinsame Normen und Werte, die sich besonders in der erzieherischen Grundhaltung und der großen persönlichen Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern äußern. Dies spiegelt sich deutlich in der Unterrichtsqualität des Gymnasiums Ohmoor wider (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

Die Jahrgangsfachteams nehmen ausgehend vom Schulversuch „alles>>können“ in partizipativen Austauschprozessen systematische inhaltliche Abstimmungen vor. Diese werden beispielsweise sowohl an den schulinternen fachlichen Curricula als auch an den Kompetenzbögen für die Schülerinnen und Schüler sichtbar (siehe den Abschnitt „Feedback“). Das Gymnasium Ohmoor hat darüber hinaus verbindliche Absprachen zu den schriftlichen Überprüfungen getroffen. Während einzelne Absprachen als verbindlich in den Jahrgängen und Fächern gelten, handelt es sich bei anderen lediglich um Empfehlungen. Die Jahrgangsteams tauschen sich über die Planung und Durchführung von Unterricht aus. Diesbezügliche Ab-

sprachen münden in gemeinsame Unterrichtsvorhaben, die überwiegend verschriftlicht werden und von den nachfolgenden Jahrgängen genutzt werden können. Institutionalisierte Verfahren der Wissensweitergabe gibt es an dieser Stelle jedoch nicht. Die curricularen Absprachen weisen damit in Teilen auf verbindliche Mindeststandards der Unterrichtsqualität hin (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

stark:	-
eher stark:	2.2 Zusammenarbeiten
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Am Gymnasium Ohmoor gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen deutlich, den individuellen Lernentwicklungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und diese kontinuierlich in ihrer Lernentwicklung zu begleiten und zu fördern. So erhalten die Schülerinnen und Schüler in den zweimal jährlich stattfindenden, systematisch angelegten Lernentwicklungsgesprächen regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften zur Selbsteinschätzung aufgefordert. Ähnlich systematisch findet dieses Feedback an die Schülerinnen und Schüler auch bei den Bilanzierungsgesprächen in der Oberstufe statt. Darüber hinaus führen die Pädagoginnen und Pädagogen regelmäßige Feedbackgespräche mit ihren Schülerinnen und Schülern. Die Nutzung der hierdurch getroffenen Zielvereinbarungen wird damit als systematische und kontinuierliche Lernprozessberatung deutlich. Die Pädagoginnen und Pädagogen setzen verschiedenen Methoden ein, die den Schülerinnen und Schülern eine Reflexion des eigenen Leistungsstandes ermöglichen, wie beispielsweise die Zielscheibe, Checklisten zu den Kompetenzen und das Logbuch. Dabei ist eine gezielte Anleitung erkennbar, durch die die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt werden, zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Im Gegensatz zur systematischen Lernprozessbegleitung durch die Pädagoginnen und Pädagogen steht die Schule mit der Verantwortungsübertragung des eigenen Lernprozesses an die Schülerinnen und Schüler jedoch noch am Anfang (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

In ihrer individuellen Anschlussplanung (Berufs- und Studienorientierung) werden die Schülerinnen und Schüler gut von der Schule begleitet. Hierzu zählen beispielsweise die Perspektivgespräche, eine Projektwoche zur Berufs- und Studienorientierung, die Berufspraktika und die Einbindung unterschiedlicher Berufsmessen.

Das Gymnasium Ohmoor nutzt systematische Feedbackstrukturen für eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung. So werden die Ergebnisse von Lernstandserhebungen in den Gremien ausgewertet. Die Pädagoginnen und Pädagogen nutzen die Erkenntnisse, um beispielsweise die Förderangebote der Schule zielgerichtet weiterzuentwickeln. In vielfältiger Weise, wie den Eltern-Schüler-Lehrer-Treffen oder den pädagogischen Konferenzen und schriftlichen Befragungen, werden die Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt. Die Pädagoginnen und Pädagogen befinden sich in einem intensiven Austausch über ihren Unterricht (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Diese Rückmeldungen finden derzeit jedoch überwiegend informell und weniger auf der Basis von systematischen kollegialen Hospitationen oder Unterrichtsbesuchen der Fachleitungen statt.

stark:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher stark:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Das Gymnasium Ohmoor unterbreitet seinen Schülerinnen und Schülern insgesamt ein gutes Bildungsangebot. Der Unterricht weist im Vergleich zu anderen Gymnasien in vielen Bereichen eine überdurchschnittlich hohe Qualität auf. Herausragend sind das ausgeprägte Klassenraummanagement mit sehr klaren Regeln und Strukturen und das sehr freundliche, lernförderliche Unterrichtsklima. Ausgeprägt ist auch die persönliche Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen, durch die sie angemessen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler reagieren können. Hierzu zählen die zahlreichen Angebote am Vor- und Nachmittag sowie Wettbewerbe, in denen die Schülerinnen und Schüler bei Leistungsschwächen und besonderen Leistungsstärken gefördert werden. Neben der fachlichen Förderung gehören hierzu beispielsweise ebenso die sprachliche und die kulturelle Förderung, die sich in den Schwerpunkten der Schule ausdrückt, sowie die Persönlichkeitsförderung der Schülerinnen und Schüler. Die Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium innerhalb der Oberstufe bietet den Schülerinnen und Schülern entsprechend ihren Kompetenzen und Interessen ein breites Spektrum an Profilen. Innerhalb des Unterrichts hingegen ist die Differenzierung im Sinne individueller Förderung sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Im umfangreichen Kurssystem überträgt die Schule ihren Schülerinnen und Schülern Verantwortung für das Schulleben und den Lernprozess der Mitschülerinnen und Mitschüler. Die Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler – beispielsweise in Form der aktiven Mitgestaltung und durch die Selbstorganisation des Lernprozesses – wird ebenfalls im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen deutlich. Eine Unterrichtskultur, die davon geprägt ist, Kompetenzorientierung zu vermitteln, problemlösendes und entdeckendes Lernen anzuregen und den Schülerinnen und Schülern individuelle und differenzierte Herausforderungen zu bieten, ist insgesamt verhältnismäßig häufig und in Teilen sehr deutlich zu erkennen. Hierdurch gelingt es der Schule insgesamt, eine förderliche Schul- und Lernkultur zu schaffen, in der die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler konstruktiv genutzt wird. Ausgehend vom Schulversuch „alles>>können“ arbeitet das Gymnasium Ohmoor an der Kompetenzorientierung des Unterrichts. Diesbezügliche konzeptionelle Überlegungen im Bereich des Feedbacks an die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion des eigenen Lernprozesses sind im Unterricht beispielsweise an der Zielscheibe, den Checklisten und dem Logbuch zu beobachten. Sie spiegeln derzeit jedoch noch nicht die Unterrichtskultur der Schule wider (siehe den Abschnitt „Feedback“). Weitere Merkmale des Unterrichts am Gymnasium Ohmoor sind eine angemessene Methodenvielfalt, klare Lernziele und systematische Lernfortschrittskontrollen. Darüber hinaus ist ein klarer Schwerpunkt im Bereich des Erwerbs von Argumentations- und Kommunikationstechniken vorhanden. Gleichzeitig weist der Unterricht im Bereich der „Methodenvielfalt und Schüleraktivierung“ in seiner Ausprägung innerhalb der Schule teilweise deutliche Unterschiede auf.

Der Unterricht und das Schulleben basieren auf einer sehr positiven erzieherischen Haltung, die sehr deutlich einen Konsens erkennen lässt. Im Rahmen der Erziehungsprozesse legt die

Schule Wert auf soziales Lernen, was sie durch die intensive Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Gremien, die Übertragung von Verantwortung für das Schulleben in unterschiedlichsten Bereichen und verbindlichen Klassenratsstunden eindrucksvoll unterstreicht.

- stark:** 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher stark:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Wirkungen und Ergebnisse

Die positive Schul- und Lernkultur und die starke Schulgemeinschaft führen bei den Schulbeteiligten zu einer hohen Zufriedenheit auf allen Ebenen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihrer Schule äußerst wohl und mit Ihren Ideen und Vorstellungen ernst genommen. Die Eltern fühlen sich ebenfalls gut über Schulentwicklungsprozesse informiert und in das Schulleben eingebunden. Die Arbeitszufriedenheit der Pädagoginnen und Pädagogen und ihre Bindung an die Schule sind hoch.

- stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher stark:** -
- eher schwach:** -
- schwach:** -
- ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung